

DUMONT

DIREKT

Florenz

HIMMLISCHE
HERRLICHKEITEN

Die gute Stube der Florentiner

bellissima

ARCHITEKTUR IN
SCHWARZ-WEISS

MMH,
CUCINA
ITALIANA

AUFSTIEG UND

FALL DER MÄCHTIGEN

So schön
entspannt hier

WO DER
BALL ROLLT

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11



Florenz



Michaela Namuth

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Florenz

S. 6

Florenz in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Der Sound der Stadt

S. 12

Die Stadt und der Fluss

S. 14

Vergängliche Kunst

S. 16



Ihr Florenz-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Der Nabel der Welt –
Ponte Vecchio

S. 20

⋮

2

Der Kunstpalast –
Galleria degli Uffizi

S. 24

⋮

3

Im Zentrum der Macht –
Piazza della Signoria

S. 28

⋮

4

Eine unendliche Baugeschichte –
der Duomo

S. 32

⋮

5

Weltstädtisch –
**Piazza della Repubblica
und Dante-Viertel**

S. 36

⋮

6

Bei Gucci und Pucci – **rund
um die Via Tornabuoni**

S. 41

⋮

7

Vollendete Harmonie –
Santa Maria Novella

S. 45

⋮

8 **Pane e vino – rund um den Mercato Centrale di San Lorenzo**
S. 48

9 **Die Welt der Medici – im Viertel San Lorenzo**
S. 52

10 **Bummel durch das Studentenviertel – San Marco**
S. 56

11 **Piazza, bella Piazza – rund um Santa Croce**
S. 60

12 **Aus- und Einblicke – San Miniato al Monte und San Niccolò**
S. 63

13 **Fürstliche Pracht – Palazzo Pitti und Giardino di Boboli**
S. 66

14 **Meisterwerke – Santo Spirito und Cappella Brancacci**
S. 70

15 **Hipster und Kunsthandwerker – Oltrarno**
S. 74

Florentiner Museumslandschaft
S. 78

Die Kirchen von Florenz
S. 81

Die Paläste der Patrizier
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Florenz
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn

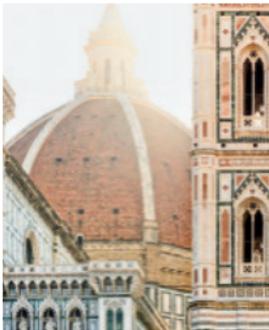


Gegen den Strom

Sie können die Stadt vom Ponte Vecchio aus erkunden, wie der Reiseführer vorschlägt, oder aber Sie beginnen mit einem Panoramablick im duftenden Giardino delle Rose. Dann steigen Sie hinab und lassen sich vom Straßenleben in Oltrarno – zwischen Künstlerateliers und Bistrotts – treiben.

Alles am Fluss

Suchen Sie sich bei schönem Wetter einen Platz am Arno, etwa am Stadtstrand Easy Living (► S. 107) im Schatten des Turms von San Niccolò. Mit Blick auf den träge dahingleitenden Fluss können Sie entspannen und die vielen neuen Eindrücke Revue passieren lassen.



Der Duomo von oben

Meist winden sich die Besucherschlangen vor dem Dom über die ganze Piazza San Giovanni. Aber Sie können allen ein Schnippchen schlagen und in der Biblioteca delle Oblate mit dem Aufzug hoch zur Caffeteria (► S. 35) fahren. Sowohl im Café als auf der Dachterrasse haben Sie den schönsten Blick auf die Kuppel des Duomo. Obendrein werden hier Cappuccino und leckere Kuchen oder kleine Gerichte serviert.

Pralles Leben

Vor Nerbone (► S. 49) am Mercato Centrale sieht man in einer Stunde mehr Florentiner Leben als an irgendeinem anderen Ort der Stadt. Auf den Holzbänken vor der Traditionsmetzgerei können Sie das Treiben wunderbar studieren und dazu ein *lampredotto* mit einem Glas Chianti kosten.

Florenz im Morgengrauen

Wenn Sie ohne ein Heer von Touristengruppen auf dem Ponte Vecchio stehen möchten, sollten Sie sich im Morgengrauen aufmachen. Suchen Sie dann oben auf der Sonnenuhr, rechts von der Cellini-Büste, den kleinen steinernen Salamander. Das bringt Glück für den ganzen Tag

Florenz im Regen

Lassen Sie sich von einem Regentag nicht abschrecken. Bei Regen zeigt die Stadt ihr wahres Gesicht. Und im Museum ist es am schönsten, wenn der Regen draußen tropft. Selbst der Blick von der Dachterrasse der Uffizien auf den Dom bekommt ein besonderes Flair.



Picknick im Park

Le Cascine (► S. 84) sind der »Central Park« von Florenz. Dort kann man joggen, skateboarden oder auf der grünen Wiese eine Picknick-Decke ausbreiten. Das klassische Menü für Draußen besteht aus toskanischem Brot, Schinken aus Siena, Casciotta-Käse, Pizza Bianca, Oliven und Chianti. Die *alimentari* (Lebensmittelhändler) in der Stadt stellen Ihnen gerne eine Picknicktüte zusammen.

Von wegen alt

Neben den alten Meistern Leonardo und Michelangelo gibt es in Florenz auch zeitgenössische Kunst, beispielsweise in der Galerie Strozzi im Palazzo Strozzi und bei der Biennale d'Arte Contemporanea, wo Film, Fotos, Skulpturen und Malerei ausgestellt werden.

»Zimmer mit Aussicht«

Das ist der Titel eines der bekanntesten Filme, die in der Stadt am Arno spielen. Regisseur James Ivory drehte 1985 im Hotel degli Orafi. Wer weitere Filmszenen aus Florenz sehen möchte, kann sich ins Mini-Kino unterm Dach des Museums Novecento (► S. 78) setzen.



Florenz ist die erste italienische Stadt, die ich kennen und lieben lernte. Mittlerweile lebe ich zwar in Rom, kann aber dank meiner Tätigkeit als Journalistin oft an den Arno reisen. Wenn ich durch die mittelalterlichen Gassen der Stadt schlendere, entdecke ich auch heute immer noch neue Geheimnisse.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
m.namuth@dumontreise.de

Das ist Florenz

Die Florentiner glauben, dass sie eleganter gekleidet sind als der Rest der Stiefelbevölkerung, dass sie das beste Italienisch sprechen und dass Florenz die schönste Stadt der Welt ist. Die anderen Italiener glauben, dass die Florentiner immer ein wenig zu arrogant sind, aber das Glück haben, in einer Stadt mit einzigartigen Kunstschatzen zu leben. Wie immer haben alle ein wenig recht.

Florentinisch oder Arabisch?

Die Florentiner haben das Recht, stolz auf ihre Sprache zu sein. Es ist die Sprache der toskanischen Dichter Dante, Petrarca und Boccaccio, die im 14. Jh. als Erste ihre Werke nicht auf Latein, sondern im gesprochenen Italienisch veröffentlichten. Dass es sich beim modernen Florentinisch allerdings um das einzig echte Hochitalienisch handelt, zweifelten schon viele an, auch der französische Schriftsteller Stendhal. In »Reise in Italien« schreibt er 1817: »Ich eilte ins Theater *Hohomero* – so spricht man hier das Wort *Cocomero* aus. Die viel gerühmte Florentiner Sprache hat mich furchtbar verletzt. Im ersten Moment glaubte ich, man spräche Arabisch.«

Wirbel der Sinne

Dass die Florentiner das C wie ein H aussprechen, minderte aber nicht die Bewunderung des Dichters für die Kunstschatze der Stadt. Bei der Besichtigung der Fresken von Santa Croce befällt ihn ein Wirbel der Sinne, der bis heute das »Stendhalsche Syndrom« genannt wird. Nicht alle Besucher nimmt die Schönheit der florentinischen Kunst so mit, aber die meisten kommen vor allem ihretwegen. Nur hier begegnet man auf Schritt und Tritt der Welt der Medici, den einzigartigen Malereien der Renaissance-Künstler und imposanten Bauwerken.

Alltag in Florenz

Die Florentiner haben es nicht leicht mit ihrem Zentrum, das immer mehr den Touristen und internationalen Modeketten gehört. Die Mieten sind zu hoch für normale Familien, die meist in Oltrarno oder in den Außenbezirken wohnen. Viele arbeiten im Zentrum, fahren aber trotzdem mit dem Roller zum Mittagessen nach Hause. Denn beim Essen hält man auf Tradition und macht sich mittags eine *pasta* oder eine *minestra*. Wer nur eine kurze Pause hat, versucht ein warmes Gericht oder einen Salat in einem der zahlreichen und dennoch immer überfüllten Mittagslokale zu ergattern, die oft toskanische Küche bieten. Kulinarisch international und modern geht es im neuen In-Viertel Borgo San Frediano und um die Piazza Santa Spirito in Oltrarno zu, wo junge Leute Lokale mit Ethno- oder Vegan-Küche betreiben.

Ausgeprägter Gemeinschaftssinn

Florenz ist nicht nur Sitz einer Stadtregierung, die immer für ihre Unabhängigkeit gekämpft hat, sondern auch Hauptstadt einer Region, die in den Ohren der Deutschen einen besonderen Klang hat: der Toskana – Land der



Der Platz vor dem Dom und dem Baptisterium gehört den Fußgängern, manchmal huschen auch Radfahrer vorbei.

sanften Hügel, der Pinien, des Chianti und der Urlaubssehnsucht. Die Toskana steht aber auch für eine lange politische Tradition der Genossenschaften, die die Region und das Gemeinwesen geprägt haben. Die Landwirte profitieren wirtschaftlich bis heute davon. Das öffentliche Leben, soziale Strukturen, Verkehrsmittel und die Integration von Randgruppen funktionieren hier – und in der benachbarten Emilia Romagna – besser als in anderen italienischen Regionen. Florenz ist – wie die Region Toskana – seit der Nachkriegszeit linksregiert und eine der wohlhabendsten Städte Italiens.

Dauerproblem Verkehr

Egal wo die Florentiner unterwegs sind, sie nehmen dazu immer das *motorino*. Als Fußgänger wird man in den engen Gassen ständig von ihnen umschwirrt. Der Verkehr bleibt für den mittelalterlichen Stadtkern ein Problem, das eigentlich nie wirklich gelöst wurde. Viele junge Leute haben längst das Fahrrad als Fortbewegungsmittel entdeckt. Das Radwegenetz, *bicipolitana* genannt, ist immerhin schon fast 100 km lang. Zudem gibt es umweltfreundliche Elektrobusse.

Die Stadt schwitzt

Im Sommer, wenn die Temperaturen in der Stadt auf 40 °C steigen, flüchten die Florentiner ans Meer oder in die Sommerfrische. So sehr sie ihre Stadt auch lieben, über das Klima wissen auch sie nur wenig Gutes zu sagen. Im Winter ist es am Arno-Ufer feucht und kalt, im Sommer schwül. Nur selten kommt eine frische Brise auf – allenfalls in den frühen Morgenstunden. Das sind die schönsten Momente in Florenz. Wer morgens nicht aus dem Bett kommt, um das zu erleben, sollte einfach wach bleiben.

Florenz in Zahlen

2.

Hauptstadt des neuen Nationalstaats Italien: 1865 übernahm Florenz diese Position von Turin

3,54

Gramm Feingold braucht es für einen Goldflorin, der ab 1252 in Florenz geprägt wurde

6

Kugeln sind das Wappenzeichen der Medici

7

Brücken wurden 1944 von den deutschen Soldaten in Florenz gesprengt, nur den Ponte Vecchio verschonten sie

27

Spieler je Team rangeln beim Calcio Storico auf der Piazza Santa Croce um den Ball. Nach 50 Minuten steht der Sieger fest.

2
Stunden muss die
traditionelle Gemüsesuppe
'ribollita' kochen

33

Kilometer östlich der Stadt liegt Vinci, der Geburtsort des großen Leonardo, der mehrere Jahre in Florenz gelebt hat

35

Jahre Welterbe der UNESCO feiert Florenz 2017, dessen historisches Zentrum 1982 als dritte Stätte in Italien geehrt wurde

17

Menschen starben bei dem großen Hochwasser im Jahr 1966

50

Euro beträgt die Strafe für das Anbringen eines Hängeschlosses am Gitter vor der Cellini-Büste auf dem Ponte Vecchio

72

Museen können Sie in Florenz besuchen

100

Kilometer lang ist das Radwegnetz der Stadt

400

Euro kostet ein Kästchen mit Goldblättern, um Heiligenbilder und Engelchen zu vergolden

700

Euro ist der Mindestpreis für ein paar Damenschuhe in der Traditionsschusterei Mannina

277

Kilogramm Sprengstoff detonierte in einer Autobombe 1993 vor den Uffizien. Bei dem Anschlag der Mafia starben fünf Menschen, Teile des Museums wurden schwer beschädigt

9 000 000

Besucher kommen jährlich in die Stadt, fast 30mal so viele, wie Florenz Einwohner hat. Allein 2 Mio. zieht es in die Uffizien

Was ist wo?



Florenz ist kein Museum, sondern eine Stadt, die lebt – auch dank der jungen Leute, die aus allen Ecken der Welt auf Besuch oder zum Wohnen hierher kommen. Sie interessieren sich für Kunst, Kultur und Kneipen. Jedes Viertel bietet seine eigene Mischung. Und das Beste: Man erreicht alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Stadtzentrum

Das Stadtzentrum dehnt sich zwischen dem **Bahnhof** (🏠 D 3) im Westen, dem **Ponte Vecchio** (🏠 E 5) und den **Uffizien** (🏠 E/F 5) am Arno-Ufer im Süden, dem **Giardino dei Semplici** (🏠 F/G 3) im Norden und der **Piazza Santa Croce** (🏠 G 5) im Osten aus. In diesem Bereich ist alles bequem zu Fuß zu erreichen und große Teile sind Fußgängerzonen. Auf Verkehrsmittel kann man deshalb in der Regel verzichten. Um das Zentrum herum liegen die neueren Wohnviertel.

Piazza della Signoria

Der zentrale und wichtigste Platz ist die **Piazza della Signoria** (🏠 F 5). Hier steht der Palazzo Vecchio, hier



Wer in Florenz sein Hotel finden möchte, muss wissen, wie das System der **Hausnummern** funktioniert. Dieses zeichnet sich durch eine doppelte Nummerierung aus: Die schwarzen Nummern (z. T. auch blaue) kennzeichnen Privatwohnungen und Hotels, die roten mit einem »r« wie *rosso* stehen an Geschäften, Firmen und Restaurants. Die beiden Nummerierungen verlaufen unabhängig voneinander. Bei jeder Adresse sollte man sich deshalb vergewissern, zu welcher Nummerierung sie gehört. Allein die Hausnummer reicht nicht aus.

grenzen die Uffizien an und hier beginnt an der Via Calzaiuoli die berühmte Shopping Mall mit Modegeschäften und Souvenirläden. Die Tische der Cafés auf der Piazza sind trotz der überhöhten Preise immer belegt. Schulklassen und Reisegruppen versuchen, die schattigen Plätze vor der Loggia dei Lanzi zu ergattern. Die Piazza ist seit über 700 Jahren das weltliche Zentrum von Florenz, wo die Florentiner über die Geschehnisse ihrer Stadt entscheiden. Auch zur **Piazza San Giovanni** (🏠 E/F 4) und zur **Piazza della Repubblica** (🏠 E 4), den zwei anderen großen Plätzen des Stadtzentrums, sind es von hier aus nur wenige Minuten zu Fuß. Die Piazza Repubblica mit ihren bekannten Stadtcafés war zu römischen Zeiten das Zentrum von Florenz. Heute gehört sie den Touristen.

Die historischen Viertel

Die vier historischen Viertel sind Santa Maria Novella, San Giovanni, Santa Croce und Santo Spirito. Zu dem Viertel um die gotische Basilika **Santa Maria Novella** (🏠 D/E 4) gehören der Patrizierpalast der Strozzi und die Kirche Santa Trinità. **San Giovanni** (🏠 E/F 4) bildet mit dem Baptisterium, dem Dom und dem Campanile das Herz der Stadt. Zu dem Viertel gehört auch die Welt der Medici: die Kirche San Lorenzo und der Palazzo Medici Riccardi. In **Santa Croce** (🏠 F/G 5) rund um die Basilika wurde jahrhundertlang Leder verarbeitet. Viele Straßennamen des Viertels zeugen noch heute von dieser Tradition. Das Viertel **Santo Spirito** (🏠 D/E 5/6) liegt auf der anderen Seite des Flusses, im Stadtteil Oltrarno.

Oltrarno

Überschreitet man den Ponte Vecchio, befindet man sich im Stadtteil »jenseits des Arno«. In **Oltrarno** wohnten ausschließlich arme Handwerker und Wollarbeiter, bis 1550 die Medici in den **Palazzo Pitti** (🏰 D/E 6) einzogen. Sie und ihr Gefolge benötigten Möbel und Dekoration für ihre Wohnungen. So entstanden zwischen **Porta San Frediano** (🏰 C 5) und **Porta San Niccolò** (🏰 G 6) die berühmten Werkstätten des Oltrarno, die das alte Kunsthandwerk bis heute beherrschen und nach wie vor traditionelle Produkte fertigen: handbedrucktes Papier, Goldrahmen, Kupferstiche, handgefertigte Schuhe und Objekte aus Schmiedeeisen. Aktuell eröffnen in Oltrarno auch immer mehr junge Leute aus der ganzen Welt Lokale, Ateliers und kleine Kunstgalerien sowie Geschäfte mit Kuriositäten oder Modedesign. Hier gibt es auch die schönsten Parks der Stadt: die Renaissance-Anlage **Giardino di Boboli** (🏰 D/E 6/7), der englische Garten der **Villa Bardini** (🏰 F 6) und der im Frühjahr betörend duf-

tende **Giardino delle Rose** (🏰 G 6), der Rosengarten mit Panoramablick auf die Stadt.

Museum unter freiem Himmel

Diesen Namen hat sich Florenz wirklich verdient. Nur hier ist die Renaissance bei jedem Schritt auf der Straße so präsent und lebendig. Nur hier kann man auf engstem Raum eine Vielzahl von Meisterwerken der Baukunst sowie Skulpturen großer Künstler besichtigen. Zwar wurden der David von Michelangelo auf der **Piazza della Signoria** (🏰 F 5) und andere Skulpturen inzwischen durch Kopien ersetzt, um sie vor Smog und Diebstahl zu schützen. Aber der Wirkung der einzigartigen Monumente unter freiem Himmel tut dies keinen Abbruch. Und nicht nur die Werke der großen Meister und die Paläste der Patrizierfamilien – die Zeitzeugen des Lebens in der Renaissance – sind Exponate dieses außergewöhnlichen Museums, sondern auch die unscheinbaren Madonnenaltäre in den Nischen der Häuserfassaden.

